

# Uhrzeit

Die Uhren gehen falsch  
aber alle zugleich  
sie irren synchron  
und so merken wir nicht  
wie die richtige Zeit  
uns entgeht  
wie wir im Augenblick  
sie unaufhörlich verlieren  
und was uns bleibt ist nur  
das herrische Gleichmaß  
vergeblichen Tickens.

# Abend

Traumblau zieht der Abend auf  
öffnet sich den Sternen

Taggeschrei und Farbenlauf

dämmert in den Fernen –

Manches ist schon nicht mehr  
wichtig

was war falsch was wäre richtig

was noch kommt und was noch  
fehlt

zählbar ist nur was nicht zählt.

*Hans Krieger, \*1933*

# Apfelstern

Aus dem Himmelskorb  
fiel er mir zu  
dieser Apfelstern  
noch vor der Ernte  
dunkel wölbt sich  
die Strahlenhaut  
und im Rätselfleisch  
seiner herrischen Süße  
auf die Zähne warten  
Kerne aus Licht.

# Bilanz

Dem Fingerzeig folgend  
der wie immer nichts zeigte  
außer den Finger  
kam ich vom Weg ab  
den kein Wegweiser wies  
tappte im Dunkeln  
irrte im Kreis  
verfehlte die Brücke  
die man mir baute  
kam keinen Steinwurf weit  
stolperte über den Anstoß  
den ich nahm  
und fiel knöchellang in die  
Grube  
die das Sprichwort mir grub  
und von Glück kann ich reden  
daß ich davonkam  
mit einem Wortbruch.

*Hans Krieger, \*1933*

# Faulende Pflaume

Abgefallen vom Pflaumenbaume  
unterm Baume fault die Pflaume  
aufgeplatzt am Bauch die Haut  
braunblau und beflaumt mit  
Schimmel

öffnet nacktes Fleisch dem  
Himmel

quellend gelb und wurmzerkaut.  
Gärend süße Fäulnisdüfte  
schwängern schwer die  
Herbsteslüfte

Windeshauch ist abgeflaut  
und die Wespen im Gewimmel  
rauschumschauert wie im  
Traume

saugen taumelnd ihren Trank  
aus der Pflaume unterm Baume  
raunend summt ihr Erntedank.

# Gelb

Der mondgrüne Raps  
wird es nie schaffen  
so blau auszuschaun  
wie die reife Zitrone  
und vom Goldregen  
ach vom Goldregen  
träumt er vergeblich –

Wenn aber die Sonne  
ihren Hut in den Ring wirft  
sind sie alle  
ganz gelb vor Neid  
auch das Ahornblatt  
bevor es errötet.

*Hans Krieger, \*1933*